

Berufsausbildung Helga Regina Buhlmann A14/B9 - 108

Session mit Manuel 10 Jahre

Ich habe diese Session gewählt um Sie mit Euch zu besprechen !

Manuel kommt aus meinem Kurs Kindermentaltraining.

Er ist ein sehr aufgeweckter Junge und daher kenne ich ihn. Er hat Vertrauen zu mir, deshalb habe ich die Treppe gewählt und ihn zu den Türen geführt.

Kurze Nachbesprechung mit der Mutter.

Manuel ist sehr verschlossen und hat Ängste. Die Mutter hatte schlimme Erlebnisse während der Schwangerschaft und ist in therapeutischer Behandlung. Nach dieser Session wollte sie noch Termine für Manuel ausmachen. Habe ihr gesagt, dass ich lieber mit ihr weiterarbeiten würde. Sie kommt zur Probesession. Hat sich im KAMALA zum Info -Tag am 18. Mai 2003 angemeldet (Manuela Frey) und ist an der Ausbildung interessiert.

Th.: Wie viele Türen siehst du ?

Kl.: 6.

Th.: Schau einmal wie diese Türen aussehen, beschreib mal, sind sie alle gleich?

Kl.: Ja (*atmet tief*).

Th.: Ist da etwas unangenehm?

Kl.: Nein.

Th.: Haben die Türen eine bestimmte Farbe, sind sie weiß oder haben sie eine besondere Form?

Kl.: Braun.

Th.: (*Alle Türen sind braun. Auf näheres anfragen was noch besonderes an den Türen ist Form oder Griff*)

Kl.: Die haben so einen Drehgriff.

Th.: Alle gleich?

Kl.: Nein, manche auch einen Normalen. Die rechts haben so einen Normalen, die Links den Drehgriff und die in der Mitte Beides. Eine Tür mit Drehgriff und eine mit Normalem.

Th.: Du bewegst dich jetzt? Ist da etwas unangenehm im Moment?

Kl.: nein.

Th.: Spürst du etwas in deinem Körper?

Kl.: Bisschen.

Th.: Was spürst du denn in deinem Körper?

Kl.: Hier.

Th.: In den Schultern?

Kl.: Da ist es ein bisschen schwer.

Th.: (*Ich fordere ihn auf mit den Schultern Kontakt aufzunehmen.*)

Kl.: „Schultern ihr seit schwer“.

Th.: Was passiert? (*Ich fordere ihn auf zu atmen und er bewegt sich weiter Wo spürst du den Schmerz noch? Er spürt den Schmerz bis zur rechten Hand.*)

Kennst du den Schmerz dort?

Kl.: Bisschen.

Th.: *(Er kennt den Schmerz schon, weiss aber nicht woher .Ich fordere ihn auf den Schmerz zu fragen)*

Kl.: Schmerz wann bist du entstanden?

Th.: Schau ob ein Bild kommt – was kannst du wahrnehmen jetzt?

Kl.: 7 – 8 Jahren dazwischen, ich glaube da habe ich mir wehgetan.

Th.: Schau mal was du da jetzt wahrnehmen kannst. Deine Mama oder eine Situation.

Kl.: Meine Mama.

Th.: Was macht deine Mama?

Kl.: Die hat das angeguckt ob da ein blauer Fleck ist oder nicht. Ich habe mich da gestoßen.

Th.: Frag doch deine Mama mal ob sie weiß, ob du dich da gestoßen hast?

Kl.: „Mama habe ich mich da gestoßen?“

Th.: Was sagt sie?

Kl.: Wahrscheinlich? Der Schmerz ist jetzt fast weg.

Th.: Wir schauen jetzt nochmal die Türen an und vielleicht möchtest du jetzt eine öffnen?

Kl.: Die Tür links die Letzte.

Th.: Schau dir die Tür nochmal genau an. Ob sich jetzt noch etwas verändert hat?

Kl.: Die hat kein Schlüsselloch aber diesen Drehgriff.

Th.: Fass den Griff jetzt einmal an. Wie fühlt er sich denn an? *(Ich frage nach dem Griff, damit er ganz an der Tür ankommt.)*

Kl.: So weich ein bisschen.

Th.: Ist das unangenehm?

Kl.: Nein.

Th.: Magst du die Tür jetzt mal aufmachen und schau mal was du als erstes siehst.

Kl.: Weißes Licht und *(er atmet tief)* die Mama – meine Familie.

Th.: Zähl auf wer alles da ist?

Kl.: Meine Mama, der Papa, meine zwei Omas, meine zwei Opas, nein drei Omas, die kleine Manahil, die Maren und mein Cousin Patrick und mein anderer Cousin Armin und meine Tanten eine heißt Chrisi – Christiane und die andere heißt Sigrid und mein Onkel

Th.: Und wer noch?

Kl.: Ja, das wars.

Th.: Und die sind alle in dem Raum?

Kl.: Ja.

Th.: Wie fühlst du dich denn in dem Raum, wenn die alle da drinnen sind?

Kl.: Gut.

Th.: Freust du dich das die alle da sind?

Kl.: Ja.

Th.: Dann sag es ihnen doch mal das du dich freust. *(Bringe den Klienten in direkten Kontakt. Manuel bewegt sich und ich frage ihn. Er sagt es ist unangenehm im Rücken. Er atmet durch).*

Was nimmst du jetzt in deinem Körper wahr. *(Ich gehe wieder auf die Körper-ebene)*

Kl.: Das Licht.

Th.: Ist das Licht angenehm oder unangenehm?

Kl.: Angenehm. *(Ich fordere ihn auf das Licht anzusprechen).*

Du bist angenehm?

Th.: Verändert sich das Licht, wenn du mit ihm sprichst?

Kl.: Es wird ein bisschen gelblich. *(Das Licht ist angenehm und ich bringe ihn wieder mit seiner Familie in Kontakt.)*

Th.: Kannst du da jemanden erkennen?

Kl.: Nur die Familie.

Th.: Stehen die unter dem Licht?

Kl.: Nein, so im Licht.

Th.: Die stehen alle im Licht?

Kl.: Ja.

Th.: Und wo bist Du?

Kl.: Der ganze Raum ist voller Licht.

Th.: Stehst du auch in dem Licht?

Kl.: So ein bisschen.

Th.: Nur ein bisschen? Wie ist es denn für dich? Die anderen stehen alle im Licht und du nur ein bisschen?

Kl.: Normal

Th.: Fühlst du dich gut da zu stehen, spüre einmal in deinen Körper. Ist es so ein Gefühl nicht dazu zu gehören?

Kl.: Doch. Aber hinten, da wo ich nicht drin bin, da ist es nicht so ganz angenehm.

Th.: *(Ein Teil ist im Dunkel und ein Teil ist im Licht. Ich fordere ihn auf den dunklen Teil anzusprechen).*

Kl.: Du bist im dunkeln.

Th.: Was passiert?

Kl.: Ich gehe weiter rein ins Licht. *(Es ist für ihn ganz klar ins Licht zu gehen)*

Th.: Wie fühlt sich es denn an ganz im Licht zu sein?

Kl.: Besser.

Th.: Was sagen denn die anderen dazu, schau sie mal an, du bist jetzt zu ihnen ins Licht gekommen?

Kl.: Ich soll mich zu denen stellen.

Th.: Magst du das tun?

Kl.: Mein Arm wird jetzt schwer

Th.: *(Ich fordere ihn auf den Arm anzusprechen).*

Kl.: Arm du wirst schwer. *(Es kommt keine Antwort).*

Th.: Frag die anderen mal ob die wissen warum dein Arm schwer wird. *(Atmet tief.)*

Kl.: Warum wird mein Arm schwer? Die wissen es nicht.

Th.: *(Ich fordere ihn auf den anderen zu sagen, das es ihm unangenehm ist mit dem Arm).* Kommt jemand um dir etwas zu sagen?

Kl.: Ich stehe ja bei denen. Es ist auch schon etwas leichter geworden.

Th.: Wie fühlst du dich jetzt da? Die stehen alle bei dir?

Kl.: Sehr gut.

Th.: *(Gehe jetzt noch mal in den Körper. In den Hals, in die Brust wegen Beschwerden die mir die Mutter mitteilte).*

Kl.: Erleichtert ein bisschen. Der Bauch regiert. Er ist ganz leicht.

Th.: Dann sag denen doch mal wie du dich jetzt fühlst.

Kl.: Ich fühl mich jetzt gut.

Th.: Was sagen die, wenn du denen das sagst?

Kl.: Toll.

Th.: Freuen die sich mit dir? Was macht ihr denn da? Ihr seit alle zusammen – du bist jetzt auch da drin. Schau mal. Sagt jemand etwas – oder verändert sich etwas?

Kl.: Spiele mit der Manahil. Sie freut sich.

Th.: Und wie geht es dir dabei?
Kl.: Gut. Und die anderen die sitzen am Tisch.
Th.: Was machen die denn am Tisch.
Kl.: Kaffee trinken und reden.
Th.: Wie ist das für dich wenn die alle Kaffee trinken und reden? Schau sie alle an.
Kl.: Sie lachen.
Th.: Die freuen sich. Wie geht es dir dabei?
Kl.: Gut.
Th.: Möchtest du ihnen etwas sagen?
Kl.: Nein. Eigentlich nicht.
Th.: Alles in Ordnung so wie es jetzt ist?
Kl.: Ja.
Th.: Spür auch nochmal in deinen Körper, ob es jetzt so stimmt. Wie fühlt es sich jetzt an?
Kl.: Ganz normal.
Th.: Alles o.k. in deinem Körper? Die andere lachen und freuen sich und du spielst. Ist so alles in Ordnung in diesem Raum oder gibt es noch etwas da zu tun? Etwas wichtiges für dich.
Kl.: *(Atmet tief)* nein.
Th.: Magst du da jetzt raus gehen und wo anders reinschauen?
Kl.: Nein.
Th.: Ist dort jetzt alles o.k? *(Ich fordere ihn auf den anderen es zu sagen, dass es hier schön war)*.
Kl.: Es ist schön hier.
Th.: Reagieren sie auf dich?
Kl.: Ja.
Th.: Und antwortet dir auch jemand?
Kl.: Ja.
Th.: Wer sagt denn etwas?
Kl.: Die Mama und der Papa.
Th.: Was sagen sie denn?
Kl.: Das sie das auch gut finden.
Th.: Wie ist es für dich?
Kl.: Gut.
Th.: Sag es ihnen.
Kl.: Ich finde es gut.
Th.: Magst du mit deiner Mama und deinem Papa noch etwas machen oder ihnen etwas sagen bevor du die Tür zumachst?
Kl.: Das ich wieder komme.
Th.: *(Ich fordere ihn auf es direkt zu sagen)*.
Kl.: Ich komme wieder.
Th.: Was sagen sie?
Kl.: Hoffentlich schnell.
Th.: Weist du was sie meinen?
Kl.: Das ich bald wieder komme und das sie sich freuen, das ich da bin.
Th.: Und wie ist es für dich?
Kl.: Schön.
Th.: *(Ich fordere ihn auf es den Eltern direkt zu sagen)*
Kl.: Ich freu mich auch.
Th.: Kannst du dich jetzt von deinen Eltern verabschieden da?
Kl.: Ja.

Th.: Und wieder raus gehen und die Tür zu machen.
 Kl.: Sie ist noch ein bisschen auf.
 Th.: *(Es kommen Körperreaktionen. Es bewegt heftig den Kopf und ich spreche ihn darauf an und frage ihn ob das gekommen ist, als er von seinen Eltern weg ist und ob er es kennt.)*
 Kl.: Ja. Ich hatte das Gefühl schon lange nicht mehr.
 Th.: Wann hattest du es denn das letzte mal?
 Kl.: Weiss ich nicht mehr.
 Th.: Weist du woher das kam?
 Kl.: Nein.
 Th.: Aber die kennst das Gefühl?
 Kl.: Ja.
 Th.: Das Gefühl ist unangenehm?
 Kl.: Ja. Eigentlich schon.
 Th.: Das Gefühl ist jetzt da.
 Kl.: Ja.
 Th.: *(Ich fordere ihn auf das Gefühl anzusprechen)*
 Kl.: Es ist ein kleines bisschen weg.
 Th.: Bist du jetzt noch in dem Raum bei deinen Eltern, wo das Gefühl aufgetaucht ist?
 Kl.: Nein. Ich bin jetzt wieder da wo die vielen Türen sind.
 Th.: *(Ich spreche ihn nochmal auf das Gefühl an und er nimmt es jetzt als Punkt außerhalb von sich über dem Kopf wahr. Regen kommt im Zusammenhang mit dem Punkt. Der Punkt ist das Gefühl. Der Regen ist jetzt da. Wir sprechen mit dem Punkt.)*
 Kl.: Das Licht aus dem Raum hat jetzt den Regen getrocknet.
 Th.: Wie fühlt es sich jetzt an?
 Kl.: Schön.
 Th.: Wie fühlt sich dein Körper an?
 Kl.: Es fühlt sich leicht an.
 Th.: *(Ich spiele Musik ein. Ich fordere ihn auf, den Körper nochmal bewusst zu spüren.)*
 Kl.: Mein Körper fühlt sich leicht an.
 Th.: Ich frage, ob er ein anderes Mal hinter die andere Türen sehen will.
 Kl.: Nein.
 Th.: *(Ich frage ob es noch etwas zu tun gibt und er sagt er geht wieder in den Raum zurück.)*
 Kl.: Alle freuen sich, das ich wieder da bin.
 Th.: Du freust dich auch?
 Kl.: Ja. Alle sind jetzt im Licht.

Damit haben wir die Session beendet.

Kurze Nachbesprechung mit der Mutter.

Manuel ist sehr verschlossen und hat Ängste.

Die Mutter hatte schlimme Erlebnisse während der Schwangerschaft und ist in therapeutischer Behandlung. Nach dieser Session wollte sie noch Termine für Manuel ausmachen.

Habe ihr gesagt, dass ich lieber mit ihr weiterarbeiten würde. Sie kommt zur Probe-session. Hat sich im KAMALA zum Info -Tag am 18. Mai 2003 angemeldet (Manuela Frey) und ist an der Ausbildung interessiert.